

# Bergischer Geschichtsverein Gesamtverein e. V.



gegründet 1863

---

Im Mai 2013

An die Ministerpräsidentin  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Frau Hannelore Kraft  
Staatskanzlei  
40190 Düsseldorf

## Offener Brief

### **Keine weitere Kürzung der Fördermittel für die Denkmalpflege in Nordrhein-Westfalen in den Landeshaushalten 2013 und folgende**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

den Informationen zufolge, die dem Bergischen Geschichtsverein vorliegen, plant die Landesregierung, die Denkmalförderung der Gemeinden, Gemeindeverbände, Kirchen und privaten Eigentümer durch Zuschüsse im Rahmen der Landeshaushalte 2013 und 2014 drastisch zu kürzen und ab 2015 nur noch auf Darlehensbasis zu unterstützen.

Wenn man von den beiden Sonderfördertatbeständen Kölner Dom und Wuppertaler Schwebebahn absieht, so ist im Haushalt 2013 im Bereich der Denkmalförderung bereits eine Kürzung von 11,4 Millionen Euro (2012) auf 9,4 Millionen Euro vorgesehen, im Haushaltsjahr 2014 eine weitere Kürzung von 6,0 Millionen Euro. Dem Vernehmen nach soll diese Restsumme von 3,4 Millionen Euro ab 2015 auf Null Euro gekürzt werden, und es soll daran gedacht sein, denkmalpflegerische Maßnahmen ab 2015 nur noch auf Darlehensbasis zu unterstützen.

Wir erinnern daran, dass in den letzten 20 Jahren die Zahl der unter Schutz gestellten Bau- und Bodendenkmäler um etwa 38 Prozent wuchs, von rund 62.650 auf 86.800. Im gleichen Zeitraum wurden die Denkmalfördermittel drastisch beschnitten. 1992 betragen sie rund 35,4 Millionen Euro. Berücksichtigt man für den Zeitraum von 1992 bis 2012 die Preiserhöhung von insgesamt etwa 49 Prozent, so müssten 2013 inflationsbereinigt Mittel in Höhe

1. Vorsitzender: Thomas G. Halbach, 2. Vorsitzende: Dr. Beate Battenfeld,  
1. Schriftführer: Ralf Rogge, 2. Schriftführer: Günter Grajetzky, Schatzmeister: Johannes Beumann,  
Vorsitzender Wissenschaftliche Kommission: Dr. Stefan Gorißen  
c/o T und K GmbH, Wuppertaler Str. 342, 42653 Solingen, E-Mail: info@bgv-gesamtverein.de

von 52,7 Millionen Euro zur Verfügung stehen statt der im Haushaltsentwurf angesetzten 9,4 Millionen Euro. Dies entspricht einer realen, tatsächlichen Kürzung um 82 Prozent. Der Bergische Geschichtsverein mit seinen vierzehn Abteilungen in Burscheid, Erkrath, Haan, Hückeswagen, Leverkusen-Niederwupper, Oberberg, Overath, Radevormwald Remscheid, Rhein-Berg, Solingen, Velbert-Hardenberg, Wermelskirchen und Wuppertal hat es sich zur Aufgabe gemacht, neben der historischen Forschung zur Region auch „Aufgaben der Denkmal- und Stadtbildpflege wahr(zu)nehmen und (zu) unterstützen“ (§1 der Vereinssatzung). Ohne die zahlreichen durch den Verein initiierten und unterstützten Projekte im Einzelnen aufzuzählen, kann kein Zweifel daran bestehen, dass sich der Verein in seiner 150-jährigen Vereinsgeschichte auf diesem Feld große Verdienste zuschreiben darf. Erinnerung sei hier nur an die regelmäßig in der wissenschaftlichen Zeitschrift des Vereins publizierten Berichte zur Denkmalpflege, die wesentlich dazu beitragen, das Interesse und das Bewusstsein für diese gesellschaftliche Aufgabe im Kreis der Mitglieder und darüber hinaus zu stärken und zu verstetigen. Angesichts der aktuellen Entscheidung der Landesregierung sieht sich der Verein dazu verpflichtet, seine große Sorge über die geplante Kürzung von Zuwendungen im Bereich der Denkmalpflege deutlich zu machen. Die getroffene Entscheidung ist ein offener Affront wider das ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement für Belange des Denkmalschutzes im Verein und darüber hinaus. Mit großem Nachdruck und hoher Dringlichkeit fordern wir daher alle für das Land politische Verantwortung tragenden Mandatsträger auf, die Entscheidung rückgängig zu machen und dem Denkmalschutz eine angemessene auch finanzielle Förderung zuzumessen.

### **Zur Bedeutung der Denkmalförderung in NRW:**

- Denkmalschutz und Stadtbildpflege sind zentrale Bestandteile eines verantwortungsbewussten Umgangs mit dem historischen Erbe unserer Gesellschaft. Hierbei geht es nicht darum, in nostalgischer Verklärung historische Relikte unter ästhetischen Gesichtspunkten zu konservieren. Denkmalpflege ist ein wesentliches Element des historischen Bewusstseins und der Geschichtskultur einer Gesellschaft. Sie ermöglicht im Alltag Einsichten in die Historizität unserer Gegenwart und stößt in einer breiten Öffentlichkeit Reflexionsprozesse über das Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart an, die ihrerseits eine unverzichtbare Grundlage demokratischer Identitätsbildung sind. Der sorgsame Umgang mit der auf uns gekommenen gebauten Umwelt und der Kulturlandschaft unseres Landes sind aus diesem Grund wichtige öffentliche Aufgaben, die nicht allein durch private und bürgerschaftliche Initiativen zu leisten sind, sondern der Unterstützung durch öffentliche Mittel bedürfen.
- Denkmalförderung ist eine wichtige Wirtschafts- und Steuerförderung. Untersuchungen zeigen, dass jeder in den Denkmalschutz investierte ‚öffentliche‘ Euro weitere Maßnahmen im Wert von bis zu zwölf Euro erbringt. Maßnahmen im Bereich der Denkmalpflege kommen hauptsächlich kleinen und mittelständischen Gewerbebetrieben, z.B. spezialisierten Handwerksbetrieben, zu Gute, die in NRW Arbeitsplätze schaffen und Steuern zahlen.
- Baumaßnahmen der Denkmalpflege beruhen auf einer Mischfinanzierung. Stiftungsmittel wie beispielsweise Gelder der Deutschen Stiftung Denkmalschutz fließen in vielen Fällen nur, wenn auch das Land das Projekt mitfinanziert. Diese Mittel würden NRW verlorengehen und anderen Bundesländern zu Gute kommen.

- Falls sich das Land aus der Finanzierung zurückzöge, könnten aufgrund der Finanznot die meisten Kommunen nicht einspringen. Die jetzt bereits fatalen Unterschiede zwischen den wenigen finanzstarken Gemeinden und Städten einerseits und den finanzschwachen andererseits würden auch durch das Ende der Denkmalförderung noch weiter verstärkt.
- Eine sehr hohe Anzahl von denkmalgeschützten Gebäuden wie Wohn- und Bauernhäuser, Industrie- und andere Denkmäler, Mühlen und Kotten, historische Eisenbahn- und Straßenbahnstrecken sowie historische Fahrzeuge werden von Privatleuten und Vereinen restauriert und unterhalten. Diese sind finanziell zur Aufnahme von Darlehen nur in geringfügigem oder wie die meisten Vereine gar nicht in der Lage. Oft besteht ihr Eigenanteil fast ausschließlich aus Arbeitsleistung, der sogenannten Muskelhypothek. Voraussetzung für diese Art von Eigenleistung sind Denkmalschutzmittel, mit denen diejenigen Materialien und Leistungen eingekauft werden müssen, die nicht selber bezahlt oder erbracht werden können. Der Wegfall der Fördergelder würde zwangsläufig dazu führen, dass der Großteil dieser für die Geschichte, das Erscheinungsbild und den Tourismus des Landes NRW unverzichtbaren Denkmäler mittelfristig zugrunde ginge.
- Gepflegte Denkmäler sind in Nordrhein-Westfalen zentrale und unabdingbare Bestandteile der Stadt- und Dorfbilder, der Museumslandschaft und des Tourismus, des Kultur- und Gesellschaftslebens, der Freizeitgestaltung und der Lebensqualität. Denkmäler sind zentral und unabdingbar auch für das Geschichtsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger, für deren Identifizierung mit ihrer Gemeinde, ihrer Stadt, ihrer Landschaft und ihres Heimatlandes Nordrhein-Westfalen.
- Lebendige und vielgestaltige Denkmäler prägen in hohem Maße das Bild, das Image Nordrhein-Westfalens nach innen wie nach außen. Im immer härter werdenden Konkurrenzkampf der deutschen Bundesländer und europäischen Regionen sind sie ein zentraler Standortfaktor. Ein Ende der Denkmalförderung hätte katastrophale Folgen für das Land Nordrhein-Westfalen.

Auf der Grundlage des Dargelegten fordert der Bergische Geschichtsverein Sie auf, sich auch persönlich zu Ihrer Verantwortung für die Erhaltung, den Ausbau und die Nutzung des baukulturellen und archäologischen Erbes in Nordrhein-Westfalen zu bekennen. Sorgen Sie für eine zureichende finanzielle Ausstattung der nordrhein-westfälischen Bau- und Bodendenkmalpflege!

Mit freundlichen Grüßen

(Thomas G. Halbach)

1. Vorsitzender



(Ralf Rogge)

1. Schriftführer

1. Vorsitzender: Thomas G. Halbach, 2. Vorsitzende: Dr. Beate Battenfeld,  
1. Schriftführer: Ralf Rogge, 2. Schriftführer: Günter Grajetzky, Schatzmeister: Johannes Beumann,  
Vorsitzender Wissenschaftliche Kommission: Dr. Stefan Gorißen

c/o T und K GmbH, Wuppertaler Str. 342, 42653 Solingen, E-Mail: info@bgv-gesamtverein.de